

➔ [www.agendalux.lu](http://www.agendalux.lu)  
[m.agendalux.lu](http://m.agendalux.lu)



## Senioren Aktuell





## Ausstellung a Virstellung vun engem Buch



### Tapis du milieu rural luxembourgeois

#### • Aarmeleitsteppecher •

**Sonndeg, Méindeg an Dënschdeg,  
den 4., 5. a 6. Mäerz 2012  
an der „Galerie bei der Kierch“  
zu Kielen vu 15.00 bis 18.30 Auer**

#### *D'Sammlung vum Florence Thilgen*

**Al an nei Teppecher aus dem ganze Land  
Zäitgenëssesch Wierker**

**Liesung de 5. a 6. Mäerz um 16 Auer**

**An Zesummenaarbecht mam Club Senior Kielen, der Gemeng Kielen  
an dem RBS - Center fir Altersfroen iwverhuelen d'Milly Friederes an  
d'Josée Scheller, d'Zësummestellung vun dëser Ausstellung.**



An der Galerie bei der Kierch zu Kielen ginn dës al Teppecher an zäitgenëssesch Wierker als „Première“ presentéiert.

D'Idee zu dësem Thema ass 1995 am Kontext vum éischte Kulturjoer gebuer ginn, wéi d'Florence Thilgen nom Ursprung vum Patchwork hei zu Lëtzebuerg gesicht huet. Den

RBS - Center fir Altersfroen, iwverhëlt mat der Publikatioun vun engem Buch d'Biographieaarbecht iwwert dës bal vergiessen Teppecher. Verschidden Temoignagen loosse vergaangen Zäiten erëm opliewen. An de leschten 2 Joer sinn am Handaarbechtstreff vum Club Senior Kielen, mat dëser aler Technik, zäitgenëssesch Wierker realiséiert ginn. Eng bemierkenswert a kreativ Gemeinschaftsaarbecht hunn d'Damme vum Hesper Patchworkgrupp zesumme gebutt.



***Dëst Buch gétt beim Vernissage vun der Ausstellung  
den 2. Mäerz 2012 um 19.00 Auer  
an der Galerie bei der Kierch zu Kielen virgestallt.***



## Wer braucht eigentlich Großeltern?

Gleich zu Beginn etwas für's Herz: „Großeltern sind Menschen, denen der liebe Gott eine zweite Chance gibt“. Schön – nicht wahr?

Besonders Männer tappen oft in die klassische Falle. Man bekommt eigene Kinder, nimmt sie aber eigentlich gar nicht richtig wahr. Das Haus muß gebaut werden, der Beruf verschlingt erhebliche Energie und daneben gibt es dann natürlich auch noch eigene Interessen und Hobbys. Die Kinder laufen so nebenher. Man hat sie zwar lieb und ist froh, dass sie da sind, aber das Leben rast mit uns schnell durch die Jahre.

Und plötzlich wacht man morgens auf und die Kinder sind groß, ohne dass man dies richtig mitbekommen hat.

Und dann stellt man sich die Frage, wo die ganzen Jahre denn hin sind. Oft kommt noch die Frage hinzu, ob man denn nicht vieles bei der Erziehung falsch gemacht hat. Aber vorbei ist vorbei.

Sicherlich sind die Enkel nicht dazu da, Verlorenes und Verpasstes wett zu machen. Das wäre ihnen gegenüber zutiefst ungerecht. Aber älter werden hat durchaus seine Vorteile.

Im Laufe der Jahre hat sich ein Schatz an Erfahrungen angesammelt. Man sieht viele Dinge plötzlich aus seiner gesunden Distanz, ist lockerer und entspannter geworden. Haben wir bei dem Gedanken an Großeltern nicht oft das Bild von gütigen, duldsamen Menschen vor uns?

Eltern sind wie gesagt oft im Stress des Alltags gefangen, tragen die volle Verantwortung und ihnen fehlt es oft an Distanz. Und genau hier können Großeltern wertvolle Arbeit leisten. Um mal von Erziehung zu sprechen: es ist eigentlich von geringem Nutzen Kinder zu ermahnen, ihnen Ratschläge zu geben oder Vorschriften zu machen. Kinder sind nicht dumm. Sie merken genau, wenn die Ermahnungen nicht stimmig sind. Das einzige was wirklich funktioniert ist das eigene Beispiel. Und es ist einfach so, dass mit im Laufe der Jahre nicht mehr so selbst mit sich selbst beschäftigt ist, dass man seine Linie gefunden hat und dass man zum Beispiel taugt – im Guten wie im Schlechten. Es kommt hinzu, dass man nicht mehr alles so

verbissen sieht und den Enkelkindern Freiheiten gewähren kann wie sie bei den Eltern oder auch beim Lehrpersonal aus nachvollziehbaren Gründen nicht haben. Was für ein tolles Gefühl für ein Kind, sich geliebt und angenommen zu fühlen, auch wenn man mal Unfug treibt.

Und die Großeltern? Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung des Kindes. Sie unterstützen die Eltern, halten ihnen den Rücken frei und dürfen ihren Enkeln ganz entspannt beim älter werden zusehen. Im Grunde genommen erleben sie die Freude an Kindern ohne die Lasten tragen zu müssen.

Und was können sie den Enkeln nicht alles beibringen? Es gibt soooo viele Möglichkeiten. Erzählen Sie den Kindern doch einmal, wie es früher war. Nehmen Sie sie mal mit in eines unserer vielen ländlichen Museen. Wir haben hier im Land Weinbau-, Kutschen-, Bauern-, Bergbau- oder auch Post- oder Gendarmeriemuseen, um nur einige zu nennen. Und wie viele spannende Burgen warten darauf entdeckt zu werden. Wir haben hier eine grandiose Natur. Wandern Sie doch mal durchs Müllerthal mit seinen bizzaren Felsen, oder über die Koppen des Öslings. Begleiten Sie den Nachwuchs zum Trampolinspringen oder zur Kletterwand

Diese kleine schnelle Aufzählung soll verdeutlichen, wie viele Möglichkeiten unser kleines Land bietet. Und damit schenken Sie ihrem Enkel gleichzeitig das Wertvollste, was sich Menschen schenken können, nämlich Zeit.

Klar, dass hier eine ideale Situation beschrieben wurde. Aber dieses Ideal bietet schließlich ungeheuerere Möglichkeiten. Und noch was: Wenn man älter ist weiß man eigentlich selbst am besten, wie man sein Leben gestalten möchte. Da sind gute Ratschläge, oder Artikel wie der vorliegende einfach oft überflüssig. Denn man ist ja schließlich auch nicht dumm. Kein Gerede! Das Leben wird gelebt und nicht gesprochen oder geschrieben.

In diesem Sinne viel Spaß mit den Enkeln.

### Intergenerationelle Aktivitäten in den Club Senior

**Club Haus an de Sauerwisen:** Konferenz: Großeltern und ihre Enkeln  
– das Besondere an dieser wichtigen Beziehung: Montag, den 6.2. um 14h30 im Club.

**Club Haus op der Heed:** Projekt „Jung und Alt“ – zusammen Brot backen, Besuch im „Musée Rural“ von Binsfeld, Kegeln und Bowling spielen.  
Mehr Details im Club – Tel: 26 54 04 92

**Club Am Duerf:** Senioren helfen den Kindern aus der Maison Relais bei den Hausaufgaben (Lesen, Rechnen und Diktate machen). Mehr Informationen im Club – Tel: 26 54 04 92



Europäisches Jahr für **aktives Altern**  
und **Solidarität zwischen den Generationen 2012**



## 2012 - Europäisches Jahr für Aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen

Die demografische Entwicklung stellt den Industrieländern neue Herausforderungen auf vielen Gebieten: Arbeitswelt, Gesundheitssystem, intergenerationelles Zusammenleben ... eine zentrale Frage dabei ist, wie wir gut alt werden können. Besondere Bedeutung kommt dabei dem „aktiven Altern“ zu. Dies wird nicht zuletzt dadurch unterstrichen, dass die Europäische Kommission das Jahr 2012 unter das Thema „Aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen“ gestellt hat.



Ein Spezialist auf diesem Gebiet in Luxemburg ist ohne Zweifel **Professor Dr. Dieter Ferring** der Universität Luxemburg (Professeur en Psychologie. Université du Luxembourg Faculté des Lettres, des Sciences Humaines, des Arts et des Sciences de l'Education, Autor vieler Veröffentlichungen)

In seinem Vortrag erläutert **Professor Dr. Dieter Ferring**, was genau unter „Aktives Altern“ zu verstehen ist und warum das Thema so enorm wichtig ist. Was kann der Einzelne selbst dazu beitragen, um gut alt zu werden und wie kann Aktivität hierbei helfen? Dies ist Thema des Vortrages mit anschließender Diskussion.

**Mittwoch, den 15. Februar 2012  
um 15.00 Uhr**

im Club Haus beim Kiosk  
11-15, rue C.M. Spoo  
L-3876 SCHIFFLANGE

Der Vortrag ist gratis.

Melden Sie sich bitte telefonisch unter der Nummer 56 40 40 1 bis spätestens den 13.02.2012 an.

**Preis: 5€**

CCPL LU09 1111 0221 0081 0000  
Vermiërk "M 07"

**Wat gëtt et nach:**

Tombola  
Iessen a Gedränk a v.m.

**Organisatoren:**  
RBS - Center fir Altersfroen asbl  
Club Seniors  
Seniorenanzleederinnen

# BAL MI-CARÊME

## 8. MÄERZ 2012

### VU 14.00 BIS 18.00 AUER

### MAM DUO "WILLY A MARC"

### AM CENTRE CULTUREL "PRINCE HENRI" ZU WALFER



**Umeldung**

RBS - Center fir Altersfroen asbl / Tel.: 36 04 78 27/28